

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 54.

Donnerstag den 23. Februar.

1854.

Theatervorstellung zum Besten der Armen.

Zum Besten der Armen wird

Sonnabend den 25. Februar

am K^{oen}iglichen Stadttheater

Judith, Trauerspiel von Hebbel,

aufgeführt werden. Es bedarf gewiß nur einer nochmaligen Hindeutung auf den Zweck dieser Vorstellung, um den so oft erprobten Wohlthätigkeitsfönn unserer Mitbürger auch diesmal dabei bethätigt zu sehen und wir geben uns daher gern der Hoffnung auf eine zahlreiche Theilnahme hin.

Herr **B. Limburger** (Firma: J. B. Limburger jun.) hat die Güte gehabt, sich dem Cassengeschäft zu unterziehen und es werden Bestellungen auf Billets an der Theatercasse angenommen.

Leipzig, den 18. Februar 1854.

Das Armen-**Directorium.**

Das unterzeichnete, von der Königl. Ausstellungskommission in Dresden ernannte Local-Comité für Leipzig und Umgegend fordert hierdurch die Herren Gewerbetreibenden innerhalb dieses Bereiches auf, bei der vom 15. Juli bis 15. October in München stattfindenden

Allgemeinen deutschen Industrie-Ausstellung,

in welcher neben der Industrie der Zollvereins-Staaten auch die der Österreichischen Staaten vertreten sein wird, zahlreich und in angemessener Weise sich zu bethelligen. Das Local-Comité wird auf Anfragen in Beziehung auf die Ausstellung im Einvernehmen mit der Ausstellungskommission alle nöthige Auskunft ertheilen, die Anmeldungen entgegennehmen, wegen deren Zulassung beschließen und die ihr zur Ausstellung anvertrauten Güter transportfrei nach München spediren.

Es ist wünschenswerth, daß die Anmeldungen so bald als möglich erfolgen, namentlich soll die Anmeldung von Maschinen bis Ende Januar geschehen.

Die hierbei zu benutzenden

Anmeldeformulare,

so wie die von der Königl. Ausstellungskommission ausgegebenen: „Näheren Bestimmungen wegen der allgemeinen deutschen Industrie-Ausstellung in München“ sind in der Handlung der Herren **Apel & Brunner** (Grimma'sche Straße, im Mauricianum) unentgeltlich zu erhalten, und ebendasselbst sind auch die ausgefüllten Anmeldebogen wieder abzugeben. Zuschriften werden erbeten unter der Adresse des mitunterzeichneten Vorsitzenden.

Leipzig, am 7. Januar 1854.

Das Leipziger Local-Comité

für die allgemeine deutsche Industrie-Ausstellung in München.

Dr. D. Warbach, R. S. Hofrath u. Prof. d. Technol. an der Universität, als Vorsitzender.

W. Apel, Kramermeister (Firma: Apel & Brunner).

A. Göhring (Firma: Göhring & Böhm).

G. Göh, Ingenieur.

H. Härtel, Stadtrath (Firma: Breitkopf & Härtel).

C. Stöhrer, Mechanikus.

F. S. Wied, Herausgeber der „deutschen Gewerbezeitung“.

Miethwohnungen.

Das Bedürfnis nach kleinen Logis ist gegründet. Aber wer soll Lust haben dergleichen zu bauen? Ich bin ein kleiner Hausbesitzer und habe viel Hypotheken auf meinem Hause. Ich wohne in einer sehr guten Lage, obgleich in der Vorstadt, doch dicht an der Promenade und Alles ist bei mir hell und freundlich.

Im Jahre 1848 war ich gezwungen, an meinem Hause zwei Seitengebäude aufzuführen, und ich baute zehn kleine Logis zu 30, 32 und 34 Thlr. jährlichen Mietzins, sorgte für Küchenschranke, Regale, Gardinenbreter, Rouleaurstangen und Eisen, so daß Niemand etwas hinzuzuwenden brauchte. Alle Logis sind hell und freundlich, und Jedem, der sie sich ansteht, gefallen sie, weil die eine Seite in einen lebhaften Garten und die andere in einen hellen Hof geht. Ich gab jedem meiner Abmieter einen Hausschlüssel, forderte den Mietzins nicht pränumerando und frug auch nicht

nach, ob die Abmieter Kinder hätten oder nicht; sondern gab es ihnen, wenn sie glaubten, daß sie genug Platz hätten. Die Logis sind durch die Treppe getrennt, und wenn Eins zum Andern will, muß es entweder höher oder tiefer steigen; ich glaubte, Alles gethan zu haben. Aber seit 1848 bis jetzt habe ich 8 Parteien herausklagen müssen und viel Zins verloren. Die Mehrzahl der Abmieter wartete bis zu dem Tage, wo sie herausgesetzt werden sollten; dann appellirten sie und gewannen dadurch mindestens 3 volle Wochen Zeit. Ehe diese Zeit verstrich, räumten sie Alles einzeln fort, und was sie nicht forträumen konnten, setzten sie bei einem ihrer Nachbarn ein, bis eine gelegene Zeit kam, wo sie es abholen konnten. Zwei Parteien nahmen sogar die Schlüssel mit, und ich hatte kein Recht in das Logis zu gehen, bis ich die Schlüssel hatte.

Nun ist man gezwungen, die Obrigkeit gegen diese Leute anzurufen; diese aber sagt: „Sie müssen klagbar werden; wir können nicht gegen das Gesetz.“ Nun giebt man dem Herrn Actuar gute